



## Klimabulletin Februar 2021

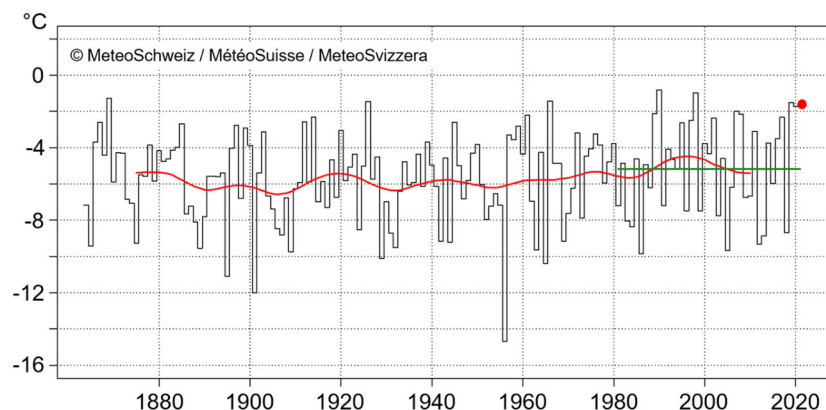
**Die Schweiz erlebte den dritten sehr milden Februar in Folge, besonders ausgeprägt in den Bergen der Alpennordseite oberhalb von 1000 m. Viele Tage mit weit überdurchschnittlicher Temperatur standen einer kurzen Kältewelle gegenüber. Im letzten Monatsdrittel gab es auf der Alpennordseite mit viel Sonnenschein rekordhohe Tageshöchsttemperaturen. In zwei Schüben wurde Saharastaub zur Schweiz verfrachtet, der insbesondere während des ersten Ereignisses verbreitet zu einer massiven Trübung der Atmosphäre führte.**



## Sehr mild in den Bergen

In Berglagen der Alpennordseite oberhalb von 1000 m gab es lokal sehr milde Februarwerte. Andermatt registrierte den zweitmildesten Februar seit Messbeginn 1864. Die hochalpinen Standorte Grimsel und Jungfrauoch verzeichneten den viertmildesten Februar seit Messbeginn vor knapp 90 Jahren. An allen drei Standorten stieg die Februartemperatur 3,9 bis 4,2 °C über die Norm 1981–2010. Auf der Grimsel und auf dem Jungfrauoch sind derart milde Verhältnisse typisch für den April.

In den Berglagen gesellt sich der sehr milde Februar 2021 zu den Februarmonaten der beiden Vorjahre 2020 und 2019, welche vergleichbar milde Verhältnisse brachten.



**Abb. 1:**  
Die Februartemperatur in den Berglagen der Alpennordseite oberhalb von 1000 m seit Messbeginn 1864. Der rote Punkt zeigt den aktuellen Februar (-1,7 °C). Die grüne Linie zeigt die Norm 1981–2010 (-5,2 °C). Die rote Linie zeigt das 30-jährige gleitende Mittel.

Auch in Tieflagen zeigte sich der Februar lokal sehr mild. Sion und Lugano meldeten den viertmildesten Februar seit Messbeginn 1864. Die Norm 1981–2010 wurde dabei in Sion um 3,6 °C und in Lugano um 2,5 °C übertroffen. Im landesweiten Mittel brachte der Februar 3,1 °C über der Norm, womit er landesweit zu den zehn mildesten Februarmonaten seit Messbeginn 1864 gehört.

## Milder Monatsbeginn

Die erste Februarwoche war vorwiegend tiefdruckbestimmt. Aus dem Sektor West bis Südwest flossen milde Luftmassen zur Schweiz. An mehreren Tagen fiel Niederschlag. Die Schneefallgrenze bewegte sich meist zwischen 1000 und 2000 m. Der Föhn brachte in der Ostschweiz lokal Tageshöchstwerte von 16 bis 18 °C. In Altdorf und Vaduz lag die Temperatur auch in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar phasenweise zwischen 14 und 16 °C.

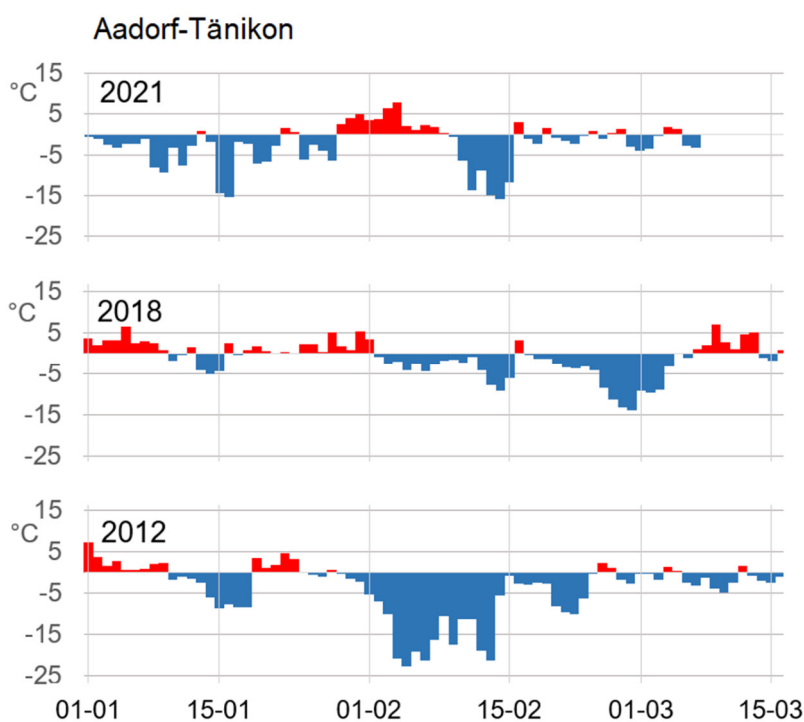
## Saharastaub

In einer kräftigen Südwest-Höhenströmung gelangten am 5. und 6. Februar beachtliche Mengen an Saharastaub in die Schweiz. Vor allem am 6. Februar zeigte sich verbreitet ein stark getrübtter Himmel in gelbbraunlicher Farbe. Das letzte ähnlich markante Saharastaub-Ereignis datiert vom 21. Februar 2004.

## Kurze Kältewelle

Ab dem 10. Februar führte ein kräftiges Hochdruckgebiet über Skandinavien sehr kalte Luft aus Norden und Nordosten zur Schweiz. Am 10. fiel auf der Alpennordseite Schnee bis in tiefe Lagen. Anschliessend stellte sich ein kaltes Bisenregime ein. Im Mittelland sanken die Tiefstwerte in Muldenlagen bis auf  $-15\text{ °C}$ . Die landesweiten Tiefstwerte verzeichneten Samedan im Oberengadin mit  $-30,5\text{ °C}$  und Buffalora am Ofenpass mit  $-29,7\text{ °C}$ . Den tiefsten Wert auf der Alpensüdseite meldete Poschiavo mit  $-17,3\text{ °C}$ .

Die kurze Kältewelle vom 10. bis am 15. Februar war nichts Aussergewöhnliches. Ende Februar Anfang März 2018 gab es im Mittelland ähnliche Tiefstwerte und die Kälte dauerte etwas länger. Weit massiver war die Kältewelle im Februar 2012. Die Tiefstwerte lagen damals im Mittelland unter  $-20\text{ °C}$ . Den tiefsten Wert in der Schweiz gab es in Samedan mit  $-35,1\text{ °C}$ , gefolgt von Ulrichen mit  $-33,8\text{ °C}$  und Buffalora mit  $-31,8\text{ °C}$ .



**Abb. 2:**  
Tagesminimum-Temperatur  
von Januar bis Mitte März in  
den Jahren 2021, 2018 und  
2012 am Messstandort  
Aadorf-Tänikon östlich von  
Winterthur. Dieser  
Muldenstandort liefert bei  
Kälte immer sehr tiefe Werte.

## Wieder mild

Vom 15. bis am 18. Februar lag die Schweiz erneut unter dem Einfluss milder Luftmassen aus Südwesten. Bei wechselhafter Witterung stiegen die Tageshöchstwerte zunächst auf  $12\text{ bis }14\text{ °C}$ , am 18. Februar mit Föhn in der Ostschweiz lokal auf  $15\text{ °C}$  und in Delémont im Jura auf  $16,5\text{ °C}$ .

## Im Norden frühlingshaft

Ab dem 19. Februar wurde ein stabiles Hochdruckgebiet über Süd- und Osteuropa wirksam. Eine aus Südosten zu den Alpen fließende kühlere und feuchtere Luftmasse sorgte auf der Alpensüdseite zunächst für ausgedehnte Bewölkung. Erst ab dem 21. Februar gab es im Süden viel Sonnenschein und Tageshöchstwerte von  $14\text{ bis }16\text{ °C}$ , am 23. lokal auch  $17,5\text{ °C}$ .

Auf der Alpennordseite erreichten die Tageshöchstwerte ab dem 19. Februar mit viel Sonnenschein verbreitet 14 bis 16 °C, in der Nordwestschweiz und im Wallis 16 bis 18 °C.

Mit Föhnunterstützung stiegen die Höchstwerte am 21. Februar im Wallis auf 18 bis 19 °C, in den Föhntälern der Alpennordseite auf 20 bis 22 °C. Am 24. gab es im zentralen Wallis und in der Region Chur/Bad Ragaz um 20 °C, im Südtessin über 21 °C.

## Rekordwerte

Am 21. Februar registrierten Vaduz mit 21,9 °C und Glarus mit 19,4 °C einen neuen Februarrekord. Am 22. Februar verbuchten St. Gallen mit 18,0 °C, Meiringen mit 18,5 °C sowie das Hörnli im Zürcher Oberland mit 15,8 °C einen neuen Februarrekord.

Am 24. meldete auch die Westschweiz neue Februarrekorde mit 19,6 °C in Fahy (zusammen mit dem 25. Februar 1990), 16,1 °C in La Brévine sowie 14,4 °C auf dem Chaumont. Am 25. Februar kamen La-Chaux-de-Fonds mit 16,8 °C und Le Moléson mit 11,9 °C hinzu. In La Brévine wurde mit 16,2 °C der Rekord vom Vortag nochmals ganz leicht überstiegen.

## Nochmals Saharastaub

Vom 22. bis am 25. Februar lag wieder Saharastaub in der Luft. Er gelangte, eingebettet in eine Südströmung, von Nordafrika über das Mittelmeer zum Alpenraum. Die hochdruckbestimmten sonnigen Tage zeigten eine gut sichtbare Trübung der Atmosphäre. Der Effekt war jedoch deutlich geringer als während des Ereignisses vom 5. und 6. Februar.

## Ende der Warmperiode

Ein Kaltfrontdurchzug vom 26. auf den 27. Februar brachte mit kühlerer Luft aus Nordwesten das Ende der ausserordentlichen Februarwärme. Am 27. und 28. bestimmte ein von England nach Osteuropa reichendes Hochdruckgebiet das Wetter in der Schweiz. Mit Bise erreichten die Tageshöchstwerte auf der Alpennordseite noch 9 bis 11 °C.

## Im Süden mit Nordföhn sehr mild

Auf der Alpensüdseite gab es am 27. mit Nordföhn nochmals bis 20 °C. Lokal extrem mild zeigte sich die Nacht vom 26. auf den 27. Februar. In Locarno-Monti sank die Temperatur nie unter 11,1 °C. Es war an diesem Messstandort die zweitmildeste Februarnacht seit Messbeginn 1901. Milder war hier nur die Februarnacht vom 21. auf den 22. Februar 2001 mit einem Minimum von 11,7 °C.

## Frühlingsboten der Vegetation

Nachdem Ende Januar erst im Tessin und am Genfersee erste blühende Haselsträucher entdeckt wurden, begannen sie ab dem 1. Februar in den tieferen Lagen der ganzen Alpennordseite zu blühen. Sie nutzten dazu die sonnigen Tage in der ersten Februarwoche mit Temperaturen von teilweise über 10 Grad. Den darauf folgenden Kälteeinbruch ertrugen die blühbereiten Haselkätzchen problemlos. Nur die Haselkätzchen, die bereits stark geblüht hatten, waren nach der Kältephase braun und vertrocknet. Am 16. Februar begann die zweite Welle der Haselblüte, bei der ab dem 20. Februar auch Haselsträucher in Höhenlagen von 700 bis 1000 m blühten. Ab dem 25. Februar blühten die Haselsträucher auch oberhalb von 1000 m. Für die Hälfte der Stationen konnte die

Haselblüte als «früh», für die andere Hälfte als «normal» eingeordnet werden. Im Durchschnitt betrug der Vorsprung 13 Tage auf das Mittel der Vergleichsperiode 1981–2010.

Frühlingspflanzen, die schnell auf die sehr milden Temperaturen der zweiten Februarhälfte reagierten, öffneten ihre Blüten. Erster Huflattich konnte beobachtet werden, in den Gärten blühten Schneeglöckchen und Krokusse und auch die Kornelkirsche zeigte ihre gelben Blüten.



**Abb. 3:**  
Leberblümchen und Huflattich gehören zu den ersten blühenden Frühlingsblumen in unseren Wäldern. Während die Leberblümchen am 21. Februar in den warmen, südexponierten Wäldern am Thunersee voll blühten, schaute der Huflattich erst ganz vereinzelt hervor.

Foto: Regula Gehrig

## Monatsbilanz

Die Februartemperatur lag in der Schweiz verbreitet 2,5 bis 3,5 °C über der Norm 1981–2010. In Berglagen und auf den Jurahöhen stiegen die Werte 3,5 bis 4,5 °C über die Norm. Auf der Alpensüdseite und im Engadin bewegte sich die Februartemperatur meist zwischen 1,0 °C und 2,5 °C, in der Magadino-Ebene und im Südtessin auch um 3 °C über der Norm 1981–2010. Im landesweiten Mittel lag der Februar 3,1 °C über der Norm, womit er zu den zehn mildesten Februarmonaten seit Messbeginn 1864 gehört.

Der Februar brachte in vielen Gebieten der Schweiz deutlich unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Bereich von 40 bis 60 % der Norm 1981–2010. Die alpinen Standorte Andermatt und Grächen erhielten nur knapp 30 %, der Chaumont und Delémont im Jura nur knapp über 30 % der Norm. Auf der Alpensüdseite hingegen fielen verbreitet 120 bis 145 % der Norm 1981–2010.

Dank der anhaltenden Schönwetterperiode im letzten Monatsdrittel erreichte die Sonnenscheindauer im Februar auf der sonst eher nebelgeplagten Alpennordseite regional zwischen 120 und 150 % der Norm 1981–2010. In Schaffhausen war es der drittsonnigste, in Güttingen am Bodensee der viertsonnigste und in St. Gallen der sechstsonnigste Februar in den homogenen Messreihen ab 1959. Auf der Alpensüdseite sowie in Teilen des Wallis, des Berner Oberlandes und des Juras blieb die Sonnenscheindauer knapp unter der Norm 1981–2010.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981–2010.

| Station   | Höhe<br>m ü.M | Temperatur (°C) |      |      | Sonnenscheindauer (h) |      |     | Niederschlag (mm) |      |     |
|-----------|---------------|-----------------|------|------|-----------------------|------|-----|-------------------|------|-----|
|           |               | Mittel          | Norm | Abw. | Summe                 | Norm | %   | Summe             | Norm | %   |
| Bern      | 553           | 3.5             | 0.6  | 2.9  | 95                    | 87   | 109 | 31                | 55   | 57  |
| Zürich    | 556           | 4.0             | 1.2  | 2.8  | 113                   | 84   | 134 | 41                | 64   | 64  |
| Genève    | 420           | 5.5             | 2.4  | 3.1  | 100                   | 84   | 120 | 31                | 68   | 45  |
| Basel     | 316           | 5.2             | 2.6  | 2.6  | 111                   | 80   | 139 | 34                | 45   | 75  |
| Engelberg | 1036          | 1.6             | -1.5 | 3.1  | 90                    | 91   | 99  | 49                | 89   | 54  |
| Sion      | 482           | 5.4             | 1.7  | 3.7  | 123                   | 124  | 99  | 31                | 47   | 66  |
| Lugano    | 273           | 7.0             | 4.4  | 2.6  | 133                   | 138  | 96  | 67                | 52   | 129 |
| Samedan   | 1709          | -5.1            | -7.6 | 2.5  | 141                   | 121  | 117 | 29                | 20   | 146 |

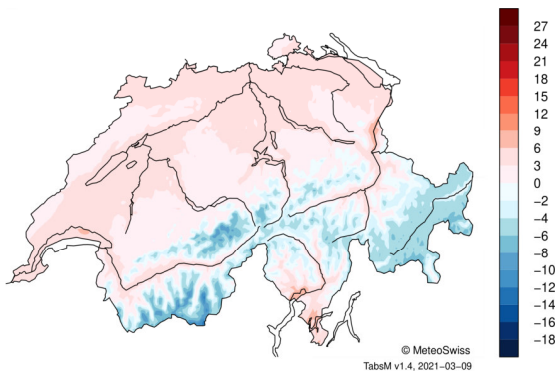
**Norm**      Langjähriger Durchschnitt 1981–2010  
**Abw.**      Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%**         Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)



## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Februar 2021

### Messwerte absolut

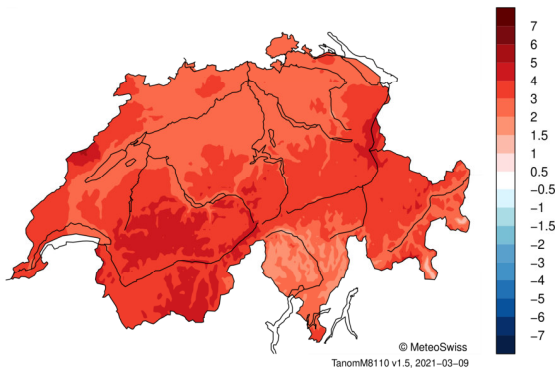
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



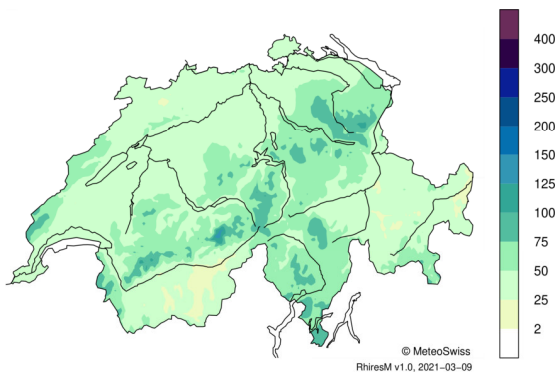
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981-2010)

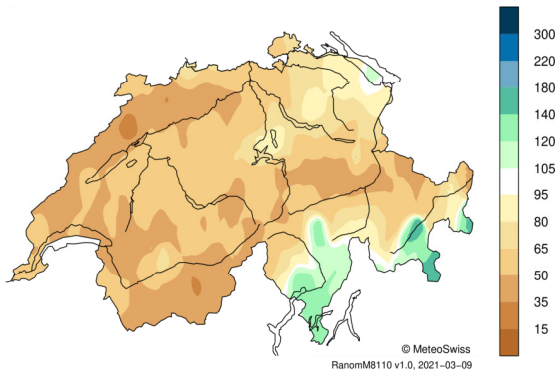


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

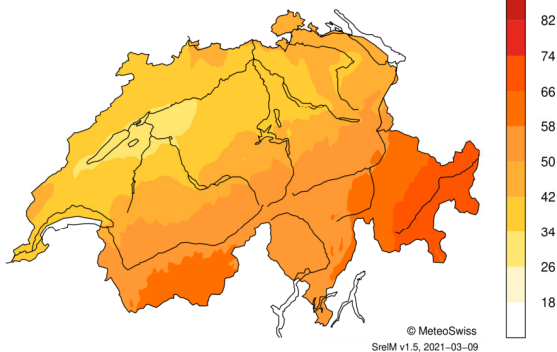


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981-2010)

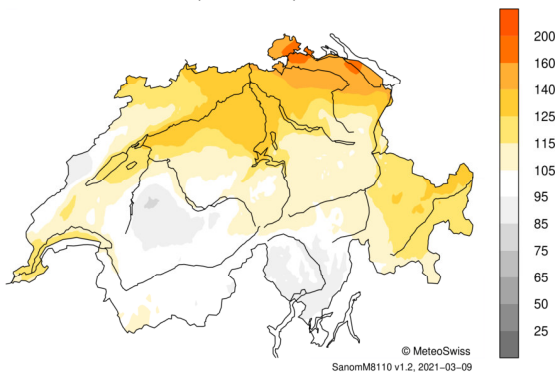


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



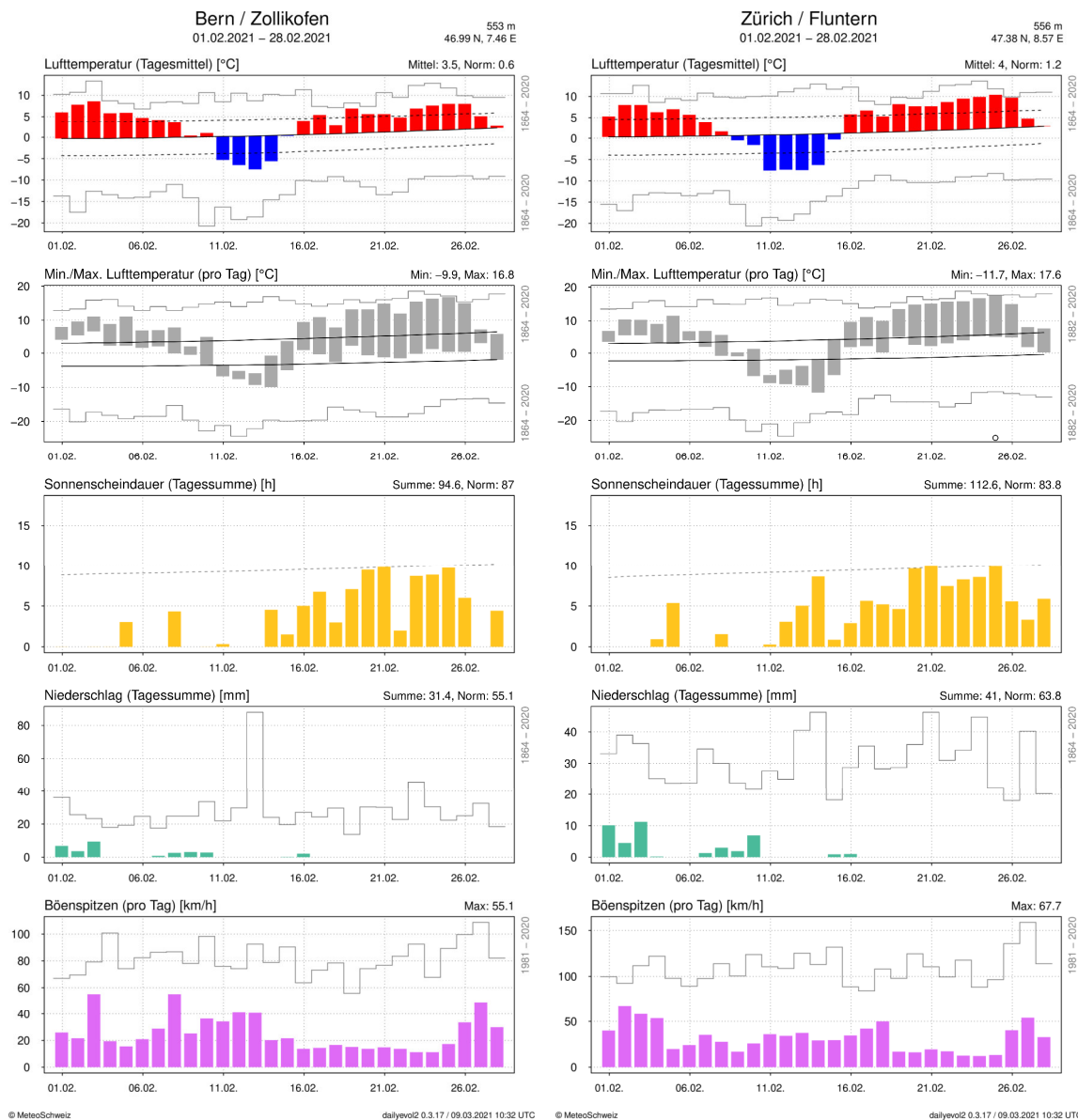
#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1981-2010)



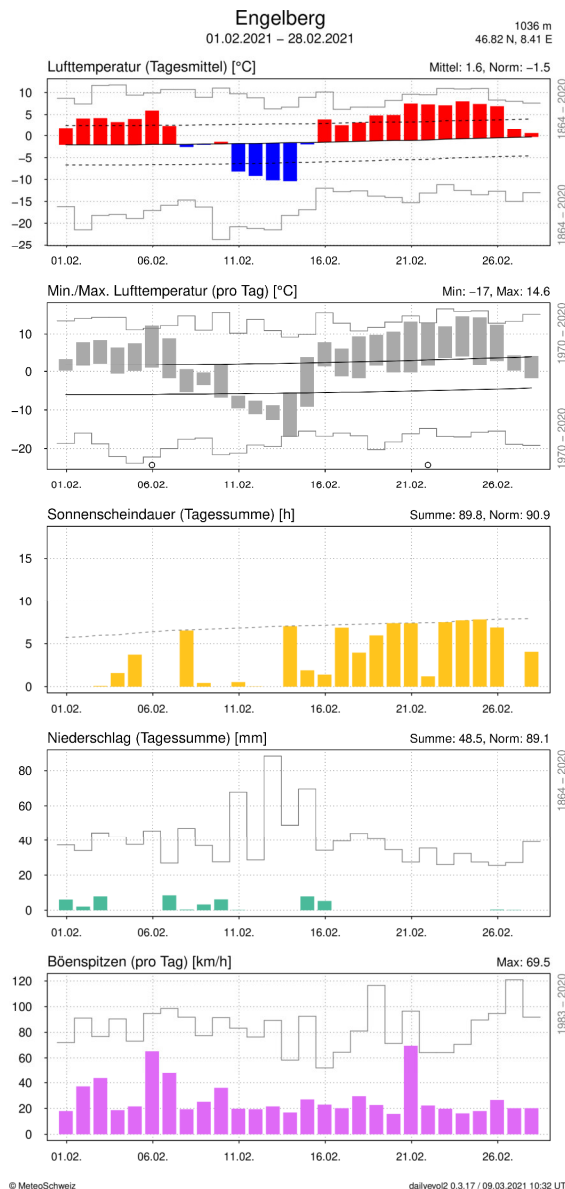
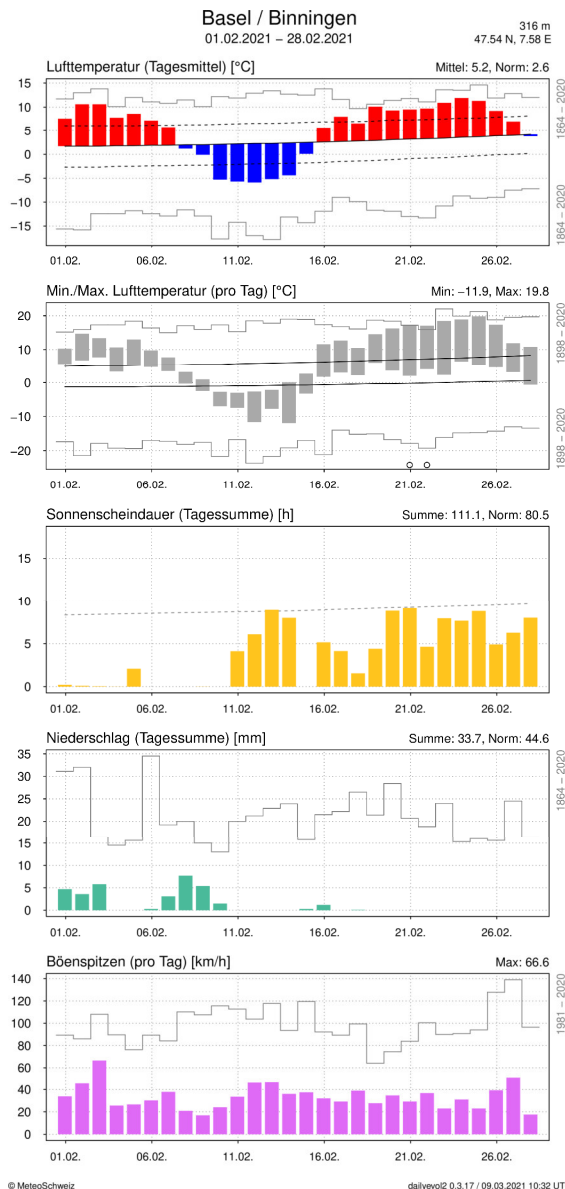
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981-2010 (rechts).

## Witterungsverlauf im Februar 2021

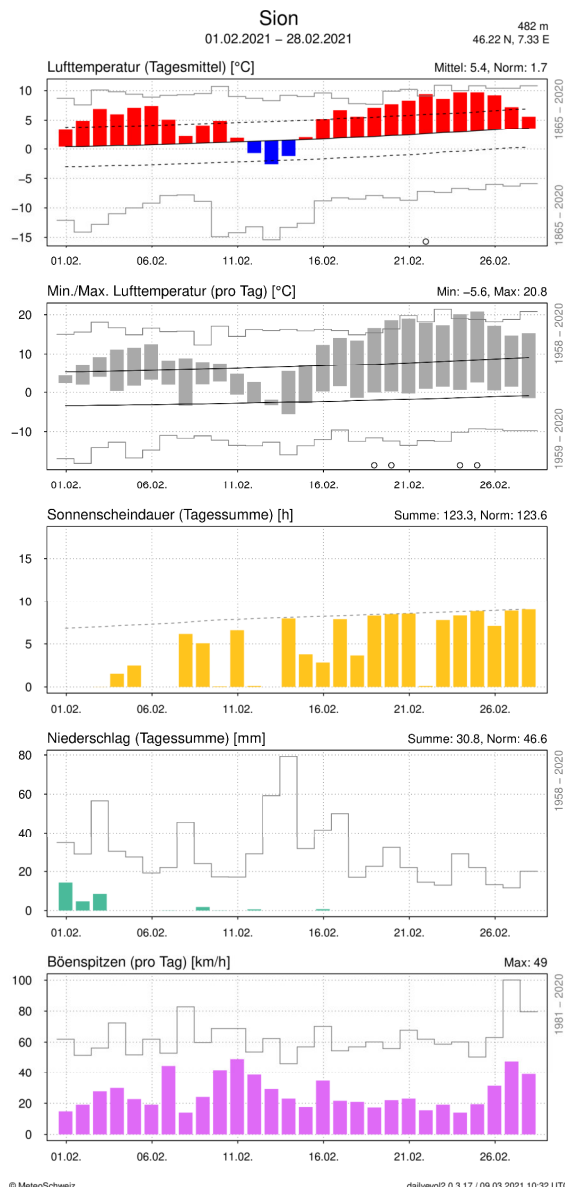
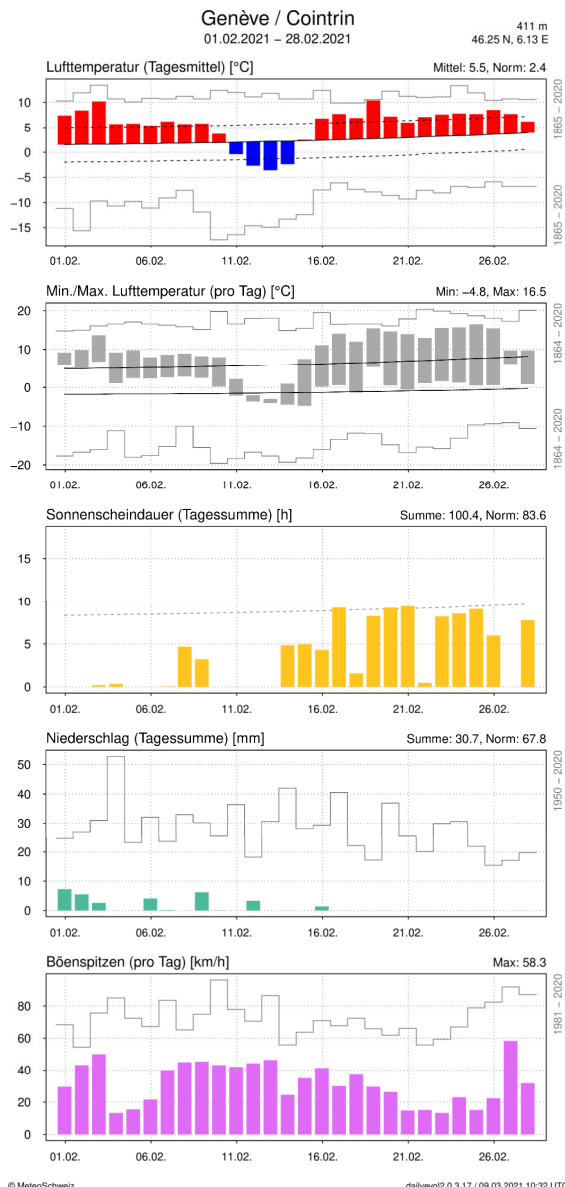


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern.** Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

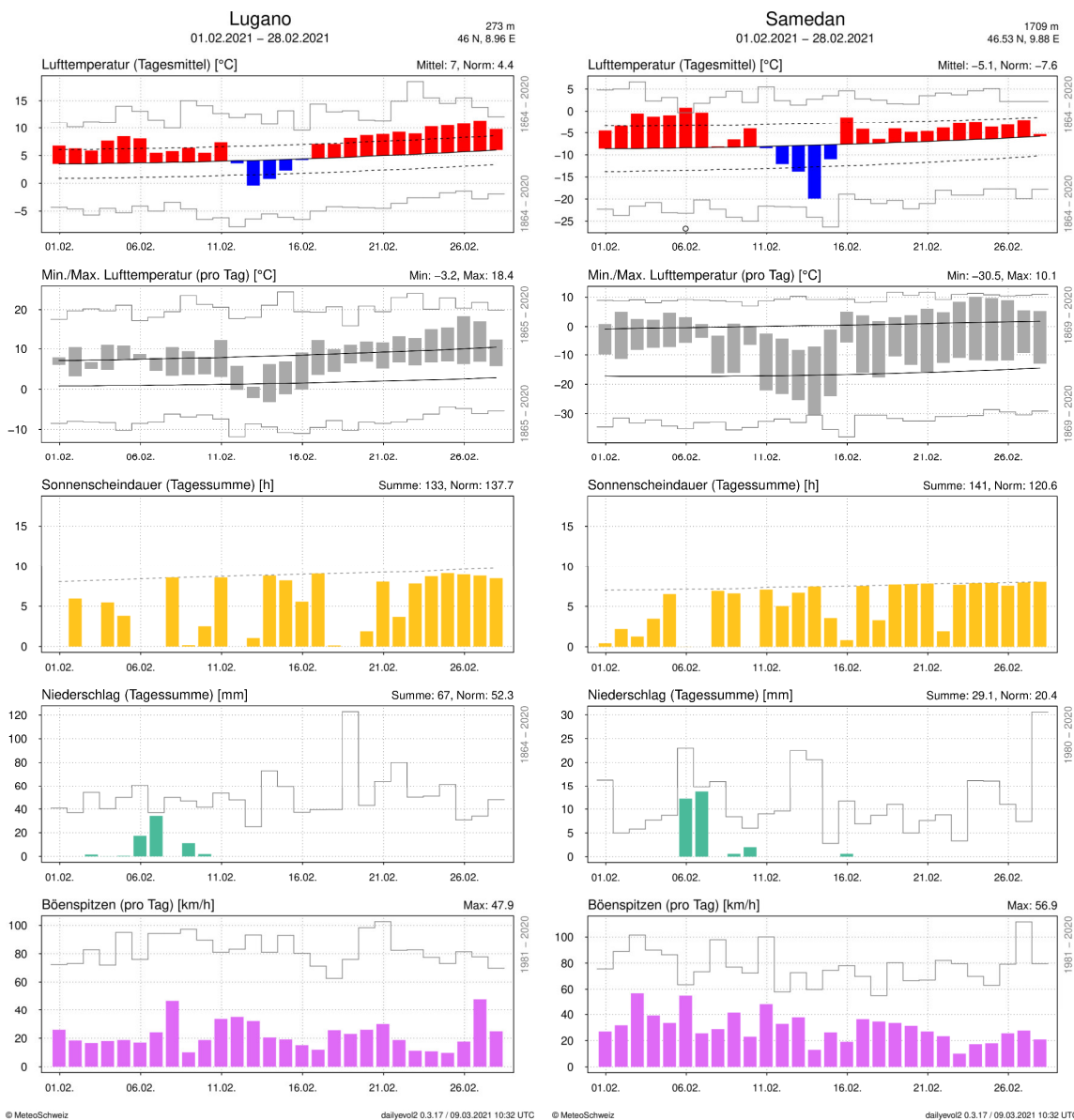




**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

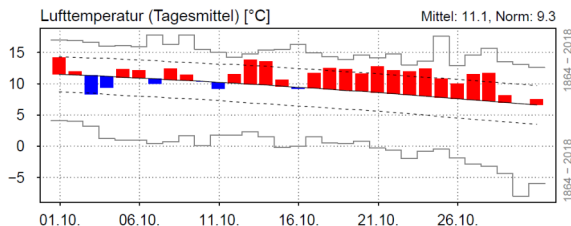


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**



**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode

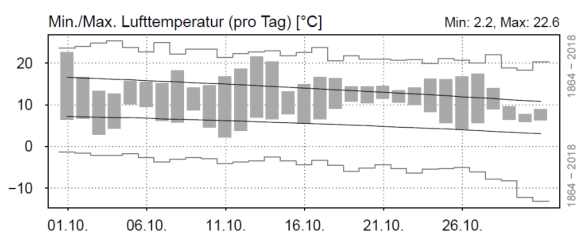
Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperaturen in der Normwertperiode

Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C



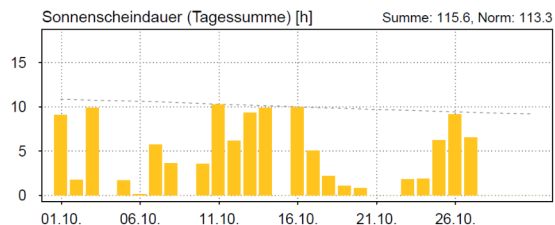
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat

Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

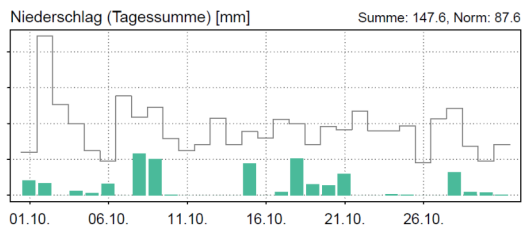


Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat

Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort

Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in h

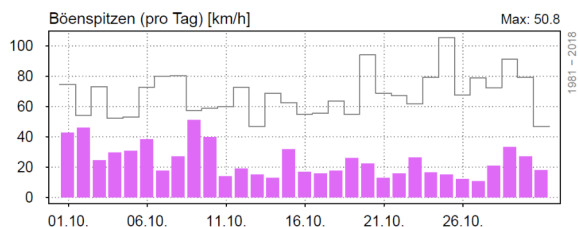


Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat

Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze

Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

## MeteoSchweiz, 10. März 2021

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/klima-der-schweiz/monats-und-jahresueckblick.html>

### Zitierung

MeteoSchweiz 2021: Klimabulletin Februar 2021. Zürich.

### Titelbild

Saharastaub zaubert einen farbenfrohen Morgen über den Zürichsee, 6. Februar 2021.

Foto: Daniel Gerstgrasser.

MeteoSchweiz  
Operation Center 1  
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 58 460 92 22  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 58 460 98 88  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérologie  
CH-1530 Payerne

T +41 58 460 94 44  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)